



Aufgaben des Seniorenamtes und Vorstellung der Anlaufstellen in den Stadtteilen der Stadt Erlangen

Seniorenbeiratssitzung
21. September 2020

Was ist für Seniorinnen und Senioren wichtig:

- Wohnen
- Gesundheit
- Sorge um Pflege und Demenz
- Soziales Umfeld / Eingebunden sein / eine Aufgabe haben
- Mobilität und Teilhabe
- Und vieles mehr

Aufgaben des Seniorenamts:

- **Psychosoziale Beratung**
Bewältigung schwieriger Lebenssituationen
Unterstützung Zuhause
Wohnungsanpassungsberatung
- **Pflegeberatung – trägerunabhängig und neutral**
Beratung zu allen Fragen rund um Pflege und
Pflegeversicherung - inkl. Hausbesuche
- **Freizeit, Reisen, Sport**

Aufgaben des Seniorenamts:

- Veranstaltungen zu übergeordneten Themen
- Vertretung in Netzwerken
- Gratulationen und Besuche von Jubilaren
- Konzeptionelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit
im Sinne des seniorenpolitischen Konzepts



Seniorenanlaufstellen

- Anlaufstellen gibt es in den Stadtteilen seit etwa 40 Jahren. Inzwischen sind es 9 Mitarbeiterinnen in folgenden Stadtteilen:
 - Am Anger
 - Bruck
 - Buckenhofer Siedlung / Sieglitzhof
 - Büchenbach
 - Innenstadt
 - Röthelheimpark

Seniorenanlaufstellen

- Ansprechpartner*in vor Ort im direktem Wohnumfeld bei vielfältigsten Problemen oder Sorgen
- Helfen bei Schriftverkehr und Vorsprache bei Behörden / Institutionen
- Unterstützungsangebote im Alltag, das bedeutet z.B. Organisieren Hilfsmaßnahmen in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Haushalt
- Information und Weitervermittlung an spezielle Beratungsstellen



Seniorenanlaufstellen

- Information über wohnortnahe Angebote
- Kontaktmöglichkeiten zu anderen bieten, Kreativ-, Tanz- und Bewegungsangebote
 - z.B. Sport, Gedächtnistraining, Gesellschaftsspiele, Jahreszeitabhängige Aktivitäten/Angebote
- Organisieren gemeinschaftliche Veranstaltungen z.B. Ausflüge, Kinobesuch

- Anzahl der Älteren steigt und mit der Anzahl die Unterschiedlichkeit der Bedürfnisse
- Menschen wollen so lange wie möglich in ihrem gewohnten Wohnumfeld bleiben
- Kontaktmöglichkeiten erhalten
- Schwer erreichbare Zielgruppen, wie Einkommensschwache oder Migranten einbinden
- Seniorenthemen in städtebaulichen Entwicklungen
- Stärkere Präsenz vor Ort, d.h. dort wo die Seniorinnen und Senioren leben: im Quartier



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!